



Anlage 3 zu TOP 11

Bielefeld

Haushaltsentwicklung im Dezernat Soziales und Integration

Stadt Bielefeld
Dezernat für Soziales und Integration

Aufstellung des Doppelhaushalts 2025/26

Das Sozialdezernat hat in Abstimmung mit dem Oberbürgermeister und dem Kämmerer einen knapp kalkulierten Haushalt aufgestellt.

Negative Entwicklungen:

Deutlich gestiegene Kosten

- im Pflegebereich
- für Assistenz an Schulen (Integrationshelfer)
- bei der Hilfe zur Erziehung

Trotzdem konnte der Jahresabschluss des Dezernats 5 mit einer positiven Abweichung in Höhe von ca. 2,5 Mio. Euro erreicht werden.

Gründe:

- Gute Steuerung der Transferleistungen
- Deutliche Erhöhung der Bundesbeteiligung an den Kosten der Unterkunft (SGB II)
- Nachzahlung des Landes bezüglich des KiBiz-Belastungsausgleichs
- Geringere Ausgaben im Kita-Bereich durch Verzögerungen beim geplanten Kita-Ausbau und sinkende Kinderzahlen

Haushaltsjahr 2026

Der erste Tertialsbericht des Dezernats 5 prognostiziert insgesamt für 2026 eine Verschlechterung in Höhe von ca. 27 Mio. Euro. im Vergleich zu dem im Jahr 2024 aufgestellten Doppelhaushalt.

Wichtigste Gründe im **Sozialamt**:

- Mehrbedarf Leistungen für Bildung und Teilhabe nach dem BKGG in Höhe von rd. 3,3 Mio. Euro, im Wesentlichen wegen der Wohngeldreform
- Mehraufwand Leistungen Hilfe zur Pflege in Höhe von rd. 6,75 Mio. Euro durch höhere Personalkosten (Tarifbindung), höhere Standards der Heime sowie höhere Fallzahlen
- Mehrbedarf Leistungen der Eingliederungshilfe (hauptsächlich Integrationshelfer*innen an Schulen) in Höhe von rd. 5,1 Mio. Euro hauptsächlich wegen steigender Fallzahlen und Entgeltsteigerungen aufgrund Tarifierungsanpassungen

Haushaltsjahr 2026

Der erste Tertialsbericht des Dezernats 5 prognostiziert insgesamt für 2026 eine Verschlechterung in Höhe von ca. 27 Mio. Euro. im Vergleich zu dem im Jahr 2024 aufgestellten Doppelhaushalt.

Wichtigste Gründe im **Jugendamt**:

- Mehrbedarf stationäre Hilfe zur Erziehung in Höhe von rd. 9,0 Mio. Euro
- Mehrbedarf ambulante Leistungen der Eingliederungshilfe (hauptsächlich Integrationshelfer*innen an Schulen) in Höhe von rd. 0,8 Mio. Euro

Beides resultiert aus steigenden Fallzahlen und steigenden Fallkosten. Dabei begründen sich die steigenden Fallkosten durch einen größeren Betreuungsbedarf im Einzelfall und durch Personal- und Sachkostensteigerungen auf Seiten der ausführenden freien Träger.

Entwicklung der Fallkosten und Fallzahlen im Detail (24/25) und Tendenzen (26/27)

Hilfe zur Erziehung		2024	2025	2026	2027
Fallzahlen	ambulant	861	865	865	stabil
	stationär	1.245	1.302	1.350	Weiter steigend
Fallkosten	ambulant	1.174 €	1.292 €	1.345 €	Moderate Erhöhung
	stationär	4.865 €	5.501 €	5.700 €	Steigerung
Hilfe zur Pflege		2024	2025	2026	2027
Fallzahlen	ambulant	551	574	603	Spürbare Erhöhung
	stationär	1.386	1.486	1.560	Spürbare Erhöhung
Fallkosten	ambulant	1.561 €	1.788 €	1.890 €	Weiterer Sprung nach oben
	stationär	1.233 €	1.313 €	1.340 €	Spürbare Erhöhung
Integrationshelfer an Schule		2024	2025	2026	2027
Sozialamt					
Fallzahlen		383	428	452	Moderate Erhöhung
Fallkosten		2.791 €	3.475 €	3.649 €	Sprung nach oben
Jugendamt					
Fallzahlen		201	263	295	Deutliche Erhöhung
Fallkosten		3.003 €	3.046 €	3.300 €	Sprung nach oben

Prognostiziert werden weitere deutliche Verschlechterung im Vergleich zur mittelfristigen Finanzplanung aus dem Jahr 2024 – in zweistelliger Millionenhöhe

Kostentreiber wie in den Vorjahren vor allem:

- Hilfe zur Pflege
- Assistenzen an Schulen
- BuT BKKG
- Hilfe zur Erziehung

- Wohnraumstrategie: Gewinnung von Wohnraum, damit vor allem junge Volljährige schneller kostenintensive Maßnahmen der Hilfe zur Erziehung verlassen können
- Ausbau des Controllings im Sozialamt und im Jugendamt
- Einsatz von Fallrevisor*innen in den besonders kostenintensiven Bereichen Hilfe zur Erziehung und ambulante Eingliederungshilfe bzw. regelmäßige Überprüfung der Bedarfsfeststellung zur Schulbegleitung
- Nutzung der Einwirkungsmöglichkeiten auf die Entwicklung der Entgeltsätze in den Maßnahmen der Hilfe zur Erziehung

Um die haushaltsentlastenden Effekte zu erzielen, ist zusätzliches Personal gezielt zur Umsetzung dieser Maßnahmen notwendig.